

Ich bete an die Macht der Liebe

A A E⁷ A D A

Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in Je - sus
 Wie bist du mir so zart ge - wo - gen, wie seh - net sich dein
 Ich fühl's, du bist's, dich muss ich ha - ben, ich fühl's, ich muss für
 Herr Je - sus, dass dein Na - me blie - be im Grun - de tief ge -

A E A A A E⁷ A

of - fen - bart. Ich geb mich hin dem frei - en Trie - be,
 Herz nach mir! Durch Lie - be sanft und tief ge - zo - gen,
 dich nur sein. Nicht im Ge - schöpf, nicht in den Ga - ben,
 drü - cket ein! Möcht dei - ne gros - se Je - sus - lie - be

D A D E E⁷ A A

wo - mit ich Wurm ge - lie - bet ward. Ich will, an - statt an mich zu
 neigt sich mein Al - les auch zu dir. O trau - te Lie - be, du mein
 mein Ruh - ort ist in dir al - lein. Hier ist die Ruh, hier ist Ver -
 in Herz und Sinn ge - prä - get sein! Im Wort, im Werk, in al - lem

E⁴ E D A D A E⁷ A

den - ken ins Meer der Lie - be mich ver - sen - - ken.
 Le - ben, hast dich für mich ganz hin - ge - ge - - ben.
 gnü - gen, drum folg ich dei - nen sel - gen Zü - - gen.
 We - sen sei Je - sus und sonst nichts zu le - - sen.